

## Kommunikation gestaltet sich schwierig

*Gespräch zwischen Aktionsbündnis und Ebersbacher Bürgermeister geplatzt*



Horst Wehinger und Martin Hafner (v.r.) bei der Übergabe der Unterschriften für das Bürgerbegehren an Bürgermeister Edgar Wolff. Dieser wartet noch auf eine Antwort des Aktionsbündnisses. Foto: Archiv/Rudel

Mit sieben Veranstaltungen will die Ebersbacher Stadtverwaltung die Bürger auf den Entscheid zum Kauffmann-Areal vorbereiten. Ein erstes Gespräch hat das Aktionsbündnis jedoch platzen lassen.

*KARIN TUTAS*

**Ebersbach** Die Ebersbacher Stadtverwaltung hat keine Zeit verstreichen lassen. Zur Vorbereitung auf den Bürgerentscheid am 14. Dezember hatte Bürgermeister Edgar Wolff in der Gemeinderatssitzung am Dienstag den Bürgern versprochen, sie umfassend über die Beweggründe zu informieren, die dazu geführt hatten, dass die Entwicklung des Kauffmann-Areals an den Bieter "Immo-Invest" vergeben wurde. Sieben Veranstaltungen - eine Bürgerversammlung, fünf Bürgergespräche in den Stadtteilen und eine Podiumsdiskussion - sind geplant, damit sich die Bürger eine Meinung bilden können. Außerdem sollen die Ebersbacher alles wichtige in einer Broschüre nachlesen können.

Auch das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal, welches das Bürgerbegehren initiiert und forciert hatte, soll Gelegenheit bekommen, seine Position darzustellen. Bereits einen Tag nach der Sitzung lud Wolff Vertreter der Bürgerinitiative ein, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Den zunächst bestätigten Termin am Donnerstag habe das Aktionsbündnis jedoch kurzfristig abgesagt, teilt die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung mit.

Edgar Wolff macht kein Hehl aus seiner Enttäuschung. "Ich verstehe nicht, warum man die ausgestreckte Hand ausschlägt", erklärte Wolff gestern auf Anfrage. Für ihn gehöre es zu einem "guten und fairen Umgangsstil, dem Aktionsbündnis in den Veranstaltungen und der Informationsbroschüre in angemessener Weise eine Plattform zur Darstellung seiner Argumente zu geben". Bei dem Treffen im Ebersbacher Rathaus sollte das weitere Vorgehen besprochen werden. Dem Aktionsbündnis indes sei der Termin zu kurzfristig gewesen, erklärt einer der Sprecher, Martin Hafner.

Bei einem Treffen der Gruppe am Mittwochabend habe man sich ausgiebig über das Gesprächsangebot unterhalten und beschlossen, die Besprechung abzusagen. "Die Gruppe will zuerst wissen, um was es geht", erklärte Hafner weiter. Außerdem könnten die Sprecher ohnehin keine Zusagen machen. "Wir müssen solche Dinge vorher in der Gruppe ausdiskutieren." Das Aktionsbündnis lehne aber grundsätzlich keine Gespräche mit Bürgermeister Wolff ab, stellt der Altstadtrat klar. Die Bürgerinitiative habe ihm einen Katalog mit Forderungen zukommen lassen, unter anderem wollte sie 50 Prozent Platz in der Infobroschüre zur Darstellung ihrer Position, berichtet Rathauschef Wolff.

Außerdem wolle die Gruppe schriftlich informiert werden, wie sich die Verwaltung den Ablauf der Podiumsdiskussion vorstelle. "Diese Dinge wollte ich eigentlich mit den Vertretern des Aktionsbündnisses besprechen", erklärt Wolff. Indes will das Stadtoberhaupt sein Gesprächsangebot aufrecht erhalten. "Wir suchen alle die beste Lösung für die Stadt. Die Hand bleibt ausgestreckt", sagt Wolff.

---

Erscheinungsdatum: Samstag 25.10.2008  
Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)